

Dorniger Wall

Buch über Landwehren erschienen

Von Gisela Burmester

Bückeberg (mt). Die Historische Arbeitsgemeinschaft für Schaumburg startet mit „Schaumburger Beiträge. Quellen und Darstellungen zur Geschichte“ eine neue Buchreihe. Band 1 heißt „Landwehren in Schaumburg“ und wurde von Ekkehard Wassermann verfasst.

Landwehren sind, wie der Name schon sagt, Verteidigungsanlagen, die die Grafenschaft Schaumburg angeblich bis Ende des 16. Jahrhunderts vor Angriffen schützten.

Bei der archäologischen Landesaufnahme sind viele Relikte der alten Landwehren um Schaumburg kartiert worden. Eine Zusammenschau aller Fakten fehlte bisher. Mit dem nun vorliegenden Buch, das 120 Seiten umfasst und mehr als 40 farbige Abbildungen enthält, werden nun die Ergebnisse zusammengefasst, und es wird geprüft, ob die Landwehren bis zu diesem Zeitpunkt wirklich noch existierten. Dafür werden besonders historische Karten herangezogen.

Landwehren – manchmal

auch als Knick bezeichnet – bestanden aus mehreren, gestaffelten Wällen und Gräben sowie dicht verflochtenem Baum- und Dornengestrüpp – ein schwer zu überwindendes Hindernis. Durch schmale Durchlässe, deren Zahl naturgemäß gering war, gelangte man zu den Siedlungen, zu Städten und Dörfern. So lassen sich zum Beispiel vom Steinhuder Meer Richtung Südwesten mehr als 30 Kilometer Landwehren rekonstruieren, einige sind noch heute im Gelände zu erkennen. Sie existierten auch im Bereich Nammen und Dankersen, die zum Königreich Preußen gehörten.

Ekkehard Wassermann erzählt mit „Landwehren in Schaumburg“ fundiert und leicht verständlich ein Stück Regionalgeschichte, das nicht nur Heimatforscher und Chronisten interessieren dürfte, sondern auch Spaziergänger und Fahrradfahrer, die auf ihren Touren immer wieder auf Reste der Anlagen stoßen.

Ekkehard Wassermann, Landwehren in Schaumburg, Verlag für Regionalgeschichte, Bielefeld 2016, 14,90 Euro